Und Churchill er versucht?

Politik kann er als Grenze geben, aber die stark unabhängige Aufgabe

ist die Aufgabe der Freiheit, welche vorliegt?

Wird die Ordnung auch hier geschaffen?

ist Verhalten & Ansehen unter & einem Parlament - 2 -
"Welt & Kirche"?

H.S.

- 4. Finden Sie nicht, Churchills Vorschlag eines Ost-Locarno-Paktes sei ein Ausdruck des müden Westens, der resigniert dazu bereit ist, einen grossen Teil des Abendlandes und seiner Aufgabe (Freiheit, Menschenwürde) preiszugeben? Ist solch ein Vorschlag nicht wie ein Verrat gegenüber Völkern, die z.T. Hüter westlichen Denkens und Lebens waren gegenüber der asiatischen Beschränkung des Menschen. (Tschechoslowakei, Baltikum, Ungarn)

Synonym: Abseits!

Hans Seppeler

- 5. Wie ist es zu verstehen, dass Adenauer trotz der Sozialdemokratie, der Flüchtlinge und der Bekenntniskirche (der grossen Zuhöreremassen, die Niemöller an sich zieht), trotz des Unwillens Vieler über eine ihnen aufgezwungene Wehrpflicht, einen solchen Erfolg hat? *Wird es die West deutsche christlich gel. Welt - Welt der christl. Kirche von Gottes Seite - Ansehen ist die Ursache der Stärke gegenüber der jüdisch-kathol. "Vergeltung" die liegt in allen der höchsten Bereiche!*

Christin Mauer

- 6. Was für Folgerungen ergeben sich für die konkrete Begegnung zwischen Kirche und Kommunismus einerseits und Kirche und aufständischer Bevölkerung andererseits aus den Ereignissen des 10. Juni (Nachgeben der ostzonalen Regierung), des 17. Juni (Berliner Aufstand) und der seitherigen neuen Unterdrückung?

Zweideutige Phänomene, Kirche soll Kirche sein!

Ch.M.

- 7. Wie ist 1. Tim. 2,1-4 (Gebet für die Obrigkeit) zu verstehen: z.B.

- a) damit die Gemeinde ein ungestörtes Leben führe? 2
- b) Gebet für die obrigkeitlichen Personen, damit auch diese nicht verloren gehen? 2
- c) Gebet für die Not der nichtchristlichen Welt? (Friedensgebet allgemein). *1140783 110,4800*

E. Suß

- 8. Wie kommt es in der Verkündigung der Kirche zu jenem Ausbrechen aus den gewohnten Geleisen, zu jenem prophetischen Wort, das Angriff und Verheissung, Wegweisung und Zielsetzung wäre für die Welt - darin die Kirche wie eine Feuersäule dem Weltgeschehen voraus gehen könnte? *Wenn Sie glauben, Welt ... keine + Weltbild!*

Soll doch will in einer "Gedanken" die neue Befreiung!

Peter Walter

- 9. Bei der Predigt hat man oft den Eindruck, dass dort, wo sie Linien auszieht ins Praktische, etwa ins Politische, ihr Wort sofort als unverbindliche Privatmeinung des betr. Pfarrers aufgefasst wird, der sich unbefugterweise in etwas mische, worin er nicht kompetent sei. Dramatische, offene Auseinandersetzungen sind dann selten; man entzieht sich dann einfach der Verkündigung, um sich weiter ungestört an die eigenen Autoritäten zu halten. Ist das eben zu tragen, oder wie kann die Legitimation der Predigt auch im Konkreten deutlich werden? *Und wer ist jetzt da "Ohrschmerz"? Seine Hand (Wahr? Wahr?) wird sein. Dass liegen ist - Gott befehlen!*

Paul Bühler

- 10. Was ist nach Ihrer Ueberzeugung heute das Gebot der Stunde?

A. End nehmen als Wort: "Welt ist verloren, Christ ist verloren, Jesus ..."

B. Brot im A. Wort für die Freiheit!

II. Theologische Fragen:

11. Zur Sündenlehre: In IV/1 32 reden Sie von der Strukturveränderung, die der Bund im Reich Gottes erfahren wird. In der Auslegung von Jer.31 schreiben Sie: "Seiner Treue wird dann - er selber wird dafür sorgen, dass das dann geschehen wird - die seines Volkes entsprechen und entgegenkommen... Gott wird den Widerstand seines Volkes brechen... das Halten seiner Gebote ihnen zur Selbstverständlichkeit (Rö. 2,14 zur physis!) machen." Dann wird also sozusagen eine gratia irresistibilis den Menschen das Sündigen verunmöglichen. Ist diese Unwiderstehlichkeit der Gnade nicht eine Entwürdigung des Menschen? Denn sonst pflegt man doch bei der Frage, warum Gott den Menschen sündenfähig geschaffen habe, mit der Freiheit als dem höchsten Ausdruck der Menschenwürde zu argumentieren: Gott hat den Menschen nicht zur Marionette geschaffen, sondern zu seinem IHN in Freiheit liebenden kreatürlichen Gegenüber. Sind wir dann im Himmel Marionetten?

Hugo Sandweg

sollte man nicht prüfen!

Frage zu den Worten von Jer 31 ist in Ordnung richtig! Widerstehlich? Kerkels?
Sünde: nicht Prüfung im Glauben
Antwort: Gebote befolgen.

H.S.

12. Ist nicht der Gebrauch des Heidelberger Katechismus für den Religionsunterricht grundlegend unmöglich, wenn anders Sündenerkenntnis nur "in Christo" möglich ist? Der Heidelbergische Aufbau "Elend, Erlösung, Dankbarkeit" verleitet doch immer wieder zu einer natürlichen Sündenerkenntnis.

H.K. ist zum alle jüdet. Verd. ist hier problematisch. Antwort R 4: „Denn der Sündel ist nicht gesehen in ihm.“ „Der Sündel im Christen“

H.S.

13. Sie lehnen den menschlichen Optimismus der natürlichen Theologie überzeugend ab. Wie mir scheint, ergibt sich von Ihrer Erwählungslehre her noch eine Ueberbietung des "Optimismus", des Glaubendürfens an den guten Menschen. Der Mensch ist gut, denn er kann sein Sein als Mensch Gottes um der Treue Gottes willen nicht verlieren. Die universalistische Ausweitung der Erwählungslehre setzt ja alle Menschen in Christo. Wird nicht die Sünde so zu einem zwar schauderhaften "Zwischenfall", der aber doch unerheblich ist? Wird nicht dadurch die leidenschaftliche Bemühung der Bibel um des Menschen Umkehr neutralisiert?

1. Wiederholung? Ja!
2. Glaube an die Werke Gottes, seine Güte
3. Ja, und die Selbsterkenntnis und Verneinung
4. Klare Befehle & Drohen
5. Grund über Verurteilung (B 11 !!)

H.S.

14. Zur rechten Abgrenzung der Erwählungslehre nach II/2 von der Allversöhnungslehre: Die Allversöhnungslehre postuliert aus einem menschlichen Gerechtigkeitsbegriff heraus die Erlösung aller Menschen. Ihre Erwählungslehre stellt auf Grund des Evangeliums fest, dass der in Freiheit liebende Gott alle Menschen erlösen wird, weil die Sünde Gottes Liebesabsicht nicht aufheben kann. Nicht in der Begründung, wohl aber im Resultat würde - wenn das recht gesehen ist - diese wie jene Lehre dasselbe Bild aufweisen.

Allversöhnung will die in der in logische Überwindung, wobei die in der offenen Selbsterkenntnis & Verneinung & Liebes Gott (Vater, Sohn, Hl. Geist) „eterna mit“

Martin
Koschke

19. Woher sind die Normen für eine evangelische Sozialethik (die ja heute viel diskutiert wird) zu nehmen?

*Ordnung im Leben die jeder selbst ordnet, nicht Normen
Normen ist alle Gottes Gebot.*

20. Fragen zu Dogmatik III/4.

Herrn
Tanner

1. Wie kommen Sie dazu, die soziale Indikation zum Abortus entgegen schweizerischem Recht unter Umständen gelten zu lassen?

2. Kommt die Unauflöslichkeit der Ehe nach 1. Kor. 7, 10 f. genügend zur Geltung?

3. Ist die Ablehnung einer Trauung Geschiedener unter allen Umständen ein Skandal?

1. Ethik ≠ Recht 2. Unauflöslichkeit ist nicht Dogma 3. Verh. die ist Untert.

Hans Keli
Spycher

21. Wir dürfen aus dem Verständnis der Lehre vom Heiligen Geist wieder ein wenig liberaler denken. Heisst das, dass wir, mit Bonhoeffer zu reden, wieder mehr eine Arkan-Disziplin, mit Hilfe derer wir die "Geheimnisse des christlichen Glaubens" vor Profanierung schützen, aufrichten und wiederherstellen müssten? Oder ergibt sich aus der biblischen Lehre von der Schöpfung, Inkarnation, Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi nicht von selbst eine Abstufung und Schichtung der Erkenntnis?

E. Sutz

22. Wäre es denkbar, dass es auch eine Abstufung und Schichtung gäbe für die christliche Existenz? Ist Christi Ruf "Folge mir nach!" nicht von Anfang an als die Möglichkeit einer "Elite" zu verstehen, neben der dann der "Glaube" die Möglichkeit eines weit grösseren Kreises sein könnte? Könnte nicht die Existenz des Alten Testaments im Kanon der christlichen Kirche auch den Sinn haben, dass auch eine alttestamentliche Frömmigkeit noch heute eine Möglichkeit wäre? Wäre es nicht denkbar, dass die Menschen auch in diesen äusseren Kreisen der Erlösung Jesu Christi teilhaftig würden?

"Denken" ist die Art, Gottes Wort zu verstehen - nicht eine Art, die sich selbst überlegen ist, sondern die sich selbst überlassen ist.

Christian
Maurer

23. Was bedeutet die Legendenhaftigkeit der Geburtsgeschichte Jesu für das Verhältnis zwischen Geschichte (konkretes Geschehen hic et nunc) und Offenbarung?

Geburtsgeschichte die schon Gottes Wort ist - nicht eine Art, die sich selbst überlegen ist, sondern die sich selbst überlassen ist.

Herrn
Tanner

24. Was sagen Sie zu Brunners "Missverständnisse der Kirche", besonders zu der darin enthaltenen These, wir hätten im Neuen Testament zwischen Urchristentum und (hierarchischem) Frühkatholizismus zu unterscheiden? Was sagen Sie zu dem hier sichtbar werdenden Kanonsbegriff?

Manh
Koschke

25. Was wird am Ende der Zeiten in Geschichte und Wirklichkeit geschehen? (Auseinandersetzung mit der Entmythologisierung der Eschatologie.)

Offenbar nach Jc d. Anfang u. Mitte, laut
" " d. allg. u. d. Spätzeit u. Gerde Geth

So. Putz

26. Welches ist wohl die Zeit innerhalb der Gottesgeschichte, die Christus bezeichnet als "die Nacht, da niemand wirken kann", in der also auch er selbst nicht mehr wirken kann? (Joh.9,4)

H. U.
Spycher

27. Was halten Sie von der Auffassung, dass (nachl. Thess. 4) das bei Christus sein mit dem Tode des Einzelnen zusammenfalle?

Alf. Schmid
Paul Böhler

28. Halten Sie unsere heutige gottesdienstliche Form für geeignet, dass die Verkündigung in ihr den Menschen erreichen kann? Ist die Form unseres Gottesdienstes weiter haltbar oder ist sie nicht mit schuld an der Entfremdung vieler, die durchaus keine Ungläubigen sind? Sollte dem Zeugnis der Laien mehr Raum gegeben werden? Sollte das Abendmahl häufiger gefeiert werden? Sollen Wochenende, Kurse, Lager durchgeführt werden, um innerhalb dieser Lebensgemeinschaften verkündigen zu können? Welche weiteren Wege sind heute geboten, um das Wort an den Mann zu bringen und lebendige Gemeinde zu bauen?

Alle falsch, wenn Z. G. es Unbef. bildet. Allen möglich, wenn zu Schopf, Gest, Geld .. nicht 2/3 Keryx mit

Peter Walker

29. Problematisch ist mir und sicher manchem Pfarrer immer wieder die sonntägliche Kinderlehre. Man möchte sie dem Schulmässigen entreissen, das ihr schon mit dem Obligatorium anhaftet, und auch von aller falschen Feierlichkeit fernhalten, die hinter den feststehenden Formen lauert, obwohl diese, mit Mass gebraucht, auch wohltuend sein können. Es sollte da doch etwas echt Sonntägliches, Erfreuendes geschehen, das zugleich sich Respekt und Aufmerksamkeit verschafft, und das geschieht so beschämend selten. Was tun? Sollte entschlossen der Schritt zur Freiwilligkeit getan werden? Oder gibt man damit unerlaubt volksskirchliche Möglichkeiten preis?

Peter Walker

30. Konfirmation: Wir haben in unserer Gemeinde kein Gelübde. Der Nachdruck liegt auf Bitte und Fürbitte, Einladung und Angebot. Deshalb feiern wir mit der Konfirmation, und zwar nicht als Anhängsel, sondern völlig damit verbunden, das Abendmahl. Taten wir recht mit dieser Ordnung? Sollte sie weitere Verbreitung finden?

S. Richard Biele & Volkshilfe: Konfirmapf., Konfirmanden, Deming, Dreyer, Dilling!

Werner
Tanner

31. Was sagen Sie zur verlangten Reform des Theologiestudiums?

in d. Schweiz: Dreyer & Dreyer, prof. am
Schul am Anon. Kant: